

Bezirkstagsprogramm

der Ökologisch-Demokratischen Partei

Mittelfranken



I, Einführung

Die ÖDP bekennt sich zur Existenz und zum Erhalt der sieben bayerischen Bezirke als Teil der bayerischen Tradition und Identität. Sie tragen die Mitverantwortung und Verantwortung für wichtige überregionale Aufgaben vor allem im sozialen und kulturellen Bereich.

Als dritte kommunale Ebene sind sie in Bayern fest verankert. Sie sind bürgernah durch demokratische Wahlen. Während in den anderen Bundesländern bestimmte überregionale Aufgaben (vor allem im sozialen und kulturellen Bereich) von unterschiedlichen Trägervereinen und Zweckverbänden übernommen werden, wählen die bayerischen Bürger für dieses Aufgabenfeld ein eigenes, demokratisch legitimiertes Gremium im Sinne der Subsidiarität. Im Sozialbereich übernehmen die Bezirke kostenintensive überörtliche Aufgaben, mit denen die Kommunen überfordert wären. Die Bezirke üben eine Ausgleichsfunktion bezogen auf unterschiedliche Aufgaben und Lastenverteilungen der Landkreise und Großstädte aus. Die Bezirksumlage ermöglicht dieses Handeln.

Der Bezirk ist Träger psychiatrischer und neurologischer Fachkrankenhäuser, von soziotherapeutischen Wohnheimen, von Berufsbildungswerken für Gehörlose und Lernbeeinträchtigte, von Fach- und Sonderschulen, vom Freilichtmuseum in Bad Windsheim, sowie Beratungs- und Forschungsstellen.

Die ÖDP sieht es als vorrangiges politisches Ziel, die Würde des Menschen von der Zeugung bis zum Tod zu wahren und unseren Nachkommen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

II, Soziales und Gesundheit

Psychiatrie

Die Bezirke haben die Gesamtverantwortung für die psychiatrische Versorgung in Bayern. Sie sind zuständig für die stationäre und teilstationäre Krankenversorgung sowie für die ambulante und stationäre Eingliederungshilfe.

Die ÖDP fordert den gemeindepsychiatrischen Verbund mit dem Ziel möglichst kurzen stationären Krankenhausaufenthalten und einer optimalen ambulanten Versorgung. Psychisch kranke Menschen müssen den somatisch Kranken gleichgestellt werden.

Für Menschen, die in diesem Bereich Eingliederungshilfe benötigen, ist weiter ein flächendeckendes und leistungsfähiges Versorgungsnetz im Bereich der ambulanten Leistungen aufzubauen. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen und seine Bedürfnisse passgenau abgedeckt werden.

Alternative Heilmethoden und Naturheilkunde sind zu fördern und in den Bezirkskrankenhäusern als alternativer Behandlungsansatz anzubieten. Die dezentrale Versorgung in Mittelfranken bleibt mit den drei Standorten Ansbach, Erlangen und Engelthal erhalten.

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ein flächendeckendes Netz an kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen ist dringend zu

schaffen.

Dieses besteht aus einer Vernetzung der Fachambulanzen der kinder- und jugendpsychiatrischen Bezirkskrankenhäuser mit niedergelassenen Kinder – und Jugendpsychiatern und Psychotherapeuten, um Krankenhausaufenthalte möglichst zu verhindern oder zu verkürzen. Nur durch eine konsequente Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schulen, Jugendämtern und Eltern wird optimale ambulante Hilfe möglich.

Aufklärung und Prävention im Bereich von Alkohol und Drogenmissbrauch ist an allen Schulen einzuführen. Junge süchtige und strafrechtlich auffällige Patienten sollen in jugendspezifischen Einrichtungen behandelt werden.

Gerontopsychiatrie (Psychische Erkrankungen im Alter)

Die Zunahme demenzieller Erkrankungen im Alter ist eine wachsende Herausforderung für die Bezirke. Der Bezirk muss Vorreiter einer umfassenden patientengerechten Versorgungsstruktur werden. Dazu gehören auch die Verbesserung der Pflegeschlüssel in den Heimen und die Förderung neuer Wohnformen.

Eine neue gesetzliche Definition der Pflegebedürftigkeit muss von den Bezirken eingefordert werden. So lange müssen Demenzkranke im Rahmen der Eingliederungshilfe finanzielle Hilfe erhalten.

Fort- und Weiterbildung im Bereich der Gerontopsychiatrie muss für alle Mitarbeiter der Einrichtungen zur Pflicht werden.

Behinderung

Die Umsetzung des UN-Ziels der Inklusion ist eine wichtige Aufgabe des Bezirks sowohl für seine eigenen Betriebe und Einrichtungen wie auch bei der Steuerung von Fördergeldern. Für Kinder mit Behinderung muss ein besseres Netzwerk der Pflege, Therapie und Ausbildung geschaffen werden. Intensive Förderung von Anfang an ermöglicht einen besseren Start in ein selbständiges Leben.

Menschen mit Behinderung muss ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Barrierefreies Bauen in bezirkseigenen und bezirksfinanzierten Gebäuden muss selbstverständlich werden.

Heimaufsicht

Die Heimaufsicht muss in die Zuständigkeit der Bezirke kommen. Die Heimkontrollen müssen kommunal unabhängig durchgeführt werden und mindestens 2 x jährlich stattfinden.

Pflege

Die ÖDP setzt sich für die gleichberechtigte Förderung alternativer Pflegemodelle in der eigenen Haus-/ Mietwohnung ein. Das Assistenzmodell ist sowohl als Arbeitgebermodell als auch über Pflegedienste realisiert gleichberechtigt zu fördern.

Pflegeheime

Die ÖDP setzt sich für eine verbesserte bedarfsgerechte, menschenwürdige Pflege in den Heimen ein:

- Bau, Ausstattung und Personalbesetzung
- Leistungsgerechte Bezahlung der Mitarbeiter
- Sicherstellung der Facharzt- und Zahnarztversorgung von Heimbewohnern

- Die Pflegefachkraftquote ist bedarfsabhängig zu gestalten.

Rehabilitation

In den beiden Einrichtungen für neurologische Rehabilitation des Kommunalunternehmens in Ansbach und Erlangen sind weiterhin qualitativ hochwertige Pflege- und Therapieangebote sicher zu stellen.

Wie in den Bezirken Oberbayern und Schwaben ist in Zusammenarbeit mit den beiden weiteren fränkischen Bezirken und den Rententrägern eine Einrichtung zur beruflichen Wiedereingliederung von Schädel-Hirnverletzten und Schlaganfallpatienten zu initiieren und zu unterstützen, um den Bedarf auch in Nordbayern wohnortnah zu decken.

Wohnen

Der Bezirk fördert betreute Wohngruppen (im Alter) und Angebote von alternativen Wohnformen für behinderte Mitbürger.

Ein selbständiges Wohnen mit flankierenden Hilfestellungen und bedarfsgerechter Pflege ermöglichen eine höhere Lebensqualität der Betroffenen.

Das Wohnumfeld von geistig behinderten Menschen sollte im Alter möglichst erhalten bleiben.

Hospizarbeit

Der Bezirk fördert die schnelle Umsetzung der Hospizidee als Aufgabe bzw. unter der Aufsicht der Bezirke. Hospize sollen fachlich und finanziell unterstützt, die Gründung neuer Einrichtungen im ländlichen Raum soll gefördert werden, mit dem Ziel, schwerstkranken und sterbenden Menschen ein würdevolles Leben bis zum Ende zu ermöglichen und ihren Angehörigen Unterstützung und Begleitung zu geben.

III, Kultur

Kultur

Die Kulturarbeit ist neben der sozialen Sicherung und der psychiatrischen Gesundheitsversorgung die dritte Hauptaufgabe der Bezirke. Für regionale Kulturförderung, Musik, Theater, Volksmusik, Brauchtum und Heimatpflege sind ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen.

Denkmalpflege

Die Bezirke sollen Bauten von historischer Bedeutung vor dem Verfall retten und erhalten. Der Bezirk fördert die Erhaltung und Restaurierung von bedeutsamen Objekten vor Ort, um sie mit Leben zu erfüllen.

Private Denkmalschutzbemühungen erfüllen eine wichtige gemeinnützige Aufgabe und sollen nach Kräften unterstützt werden, ohne eine lebendige Nutzung zu gefährden.

IV, Bezirkseigene Liegenschaften

Grundsätzlich ist bei allen bezirkseigenen und –finanzierten Einrichtungen auf größtmögliche Energieeffizienz zu achten. Bei der Durchführung von Bezirksaufgaben ist auf die Verwendung gentechnikfreier, umweltfreundlicher und regionaler Produkte zu achten.

Der Bezirk Mittelfranken verpflichtet sich, bis 2020 zu 100 % regenerativ erzeugte Energie zu nutzen und beugt dem Landverlust durch flächensparendes Bauen vor. Alle bezirkseigenen Einrichtungen sollen ab sofort nur noch Strom aus regenerativen Quellen beziehen.

Alle Dienstleister zahlen Mindestlohn (Art. 169)

Triesdorf

Die Bezirksgüter, vor allem die landwirtschaftliche Lehranstalt in Triesdorf, werden ohne Verwendung von Gentechnologie auch beim Tierfutter betrieben und legen einen Schwerpunkt auf eine bäuerliche Landwirtschaft nach Öko-Standards. Dabei sind auch therapeutische Arbeitsplätze für seelisch, geistig und körperlich behinderte Menschen zu schaffen. Die Produkte sind für den Eigenverbrauch der Einrichtungen, wie beispielsweise in den Kantinen der Bezirkskrankenhäuser oder des Bezirksrathauses zu verwenden.

Bezirkskrankenhäuser

In allen Krankenhäusern des Bezirkes werden auch weiterhin eigene Küchen betrieben. Eine Kooperation beider Ansbacher Kliniken (Städtisches Krankenhaus und Bezirksklinikum) bezüglich einer gemeinsamen Küche sollte geprüft werden.

Angesichts der strukturellen Defizite der bezirkseigenen Kliniken sind alle Möglichkeiten der Kostenreduktion im Sachmittelbereich und in der Prozessorganisation auszuschöpfen, bevor Mitarbeiterstellen reduziert werden.

Betriebsbedingte Kündigungen sind zu vermeiden. Auf das Outsourcen von Mitarbeitern ist zu verzichten.

Freilandmuseum

Die Flächen im Freilandmuseum Bad Windsheim werden belebt, Obstwiesen werden ökologisch kultiviert. Die Produkte werden in den Museumsläden verkauft, regional vermarktet oder selbst verwertet. Auch hier ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte anzustreben.

V, Energie und Umwelt

Der Bezirk setzt sich selbst vorbildlich für den Umweltschutz ein. Weiterer Landverlust wird durch flächensparendes Bauen verhindert.

Der Bezirk fördert noch mehr Initiativen und Forschungen zur alternativen und umweltverträglichen Energiegewinnung. Dabei wird darauf geachtet, dass die Energieerzeugung nicht zur Konkurrenz für die Sicherung der regionalen Nahrungsmittelerzeugung wird.

Fremdenverkehr

Als Mitglied in den Zweckverbänden *Neues Fränkisches Seenland* und im *Gebietsausschuss Steigerwald* setzt sich der Bezirk für die Erhaltung von Naturschutzgebieten ein und fördert einen umweltverträglichen, sanften Tourismus in Franken.

VI, Sonstiges

Regionale Planungsverbände

Um eine starke regionale Ebene zu schaffen, fordert die ÖDP die regionalen Planungsverbände aufzulösen und ihre Kompetenzen in die Bezirke einzugliedern. Eine Übertragung der Aufgaben an den Bezirk würde die demokratische Kontrolle sichern!

Beschlossen am Bezirksparteitag am 23.02.2013 in Nürnberg